BDA BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN

BDA Baden-Württemberg

Zeppelin Carré
Friedrichstraße 5
70174 Stuttgart

Tel.: +49 711 640 40 39
info@bda-bawue.de
www.bda-bawue.de

Juni 2022

**PRESSEMELDUNG**

**DAS COMING-OUT DER ARCHITEKTUR**
Eine Ausstellung im BDA Wechselraum
Friedrichstraße 5, 70174 Stuttgart
www.wechselraum.de

**TERMINE**
**Vernissage:** Donnerstag, 28. Juli 2022, 19 Uhr
*mit Vorträgen von Dr. Uwe Bresan sowie Iassen Markov und Julian Friedauer*

**Buchvorstellung und Finissage**: Montag, 26. September 2022, 19 Uhr
*Schwule Architekten – Verschwiegene Biografien vom 18. bis zum 20. Jahrhundert*
*von Uwe Bresan und Wolfgang Voigt, Wasmuth & Zohlen Verlag, Berlin/ Tübingen 2022*

**Ausstellungsdauer:** 29. Juli – 26. September 2022

**Öffnungszeiten:** dienstags – freitags, 15 – 18 Uhr
und nach Absprache unter 0711 640 40 39

**ORT**
BDA WECHSELRAUM
Friedrichstr. 5, 70180 Stuttgart
Tel.: +49 711 640 40 39
info@bda-bawue.de

**DROPBOX-LINK:**
www.dropbox.com/sh/5hm7hqacmy47u2v/AAAIwqNGN35vJwdiUeHXAV6ca?dl=0

**WEBSEITE**
www.wechselraum.de

**Im Rahmen des Stuttgarter Christopher Street Day Festivals präsentiert der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Baden-Württemberg die Ausstellung „Das Coming-Out der Architektur“ in seiner Architekturgalerie, dem Wechselraum. Er möchte damit ein Zeichen setzen und „queeren“ Positionen innerhalb der Architektur eine Bühne bieten. Es handelt sich um die erste, in Deutschland konzipierte und gezeigte Architekturausstellung, die sich bewusst mit der Thematik auseinandersetzt. Der Wechselraum wird dafür temporär in einen „Queerspace“ verwandelt. Gezeigt werden Arbeiten des anonymen Architekturkollektivs @TheQueerArchitect. Die Ausstellungsarchitektur stammt von Iassen Markov und Julian Friedauer vom Architektur- und DJ-Label @Technobeton, die die Ausstellung gemeinsam mit dem Architekturhistoriker Dr. Uwe Bresan kuratiert haben.**

Die gezeigten Arbeiten von @TheQueerArchitect provozieren. Sie dekonstruieren Architekturgeschichte und etablieren neue Perspektiven. Im Prozess des „Queerings“, wie die anonymen Akteur*innen ihre Arbeitsweise selbst beschreiben, werden der Architektur neue Lesarten eingeschrieben, Bedeutungen verschoben und Wissen neu konstruiert. Durch geschickte Montagen von Internet-Bildern wird eine alternative Realität abgebildet, die frech, spielerisch und selbstbewusst eine andere, „queere“ Architekturgeschichte behauptet. Ikonische Architekturen und Architekturdarstellungen werden verfremdet und mit neuem „Material“ angereichert. Unerwartete Besucher*innen - schwule Stilikonen, Butches, Dykes, Ladyboys und Shemales - bevölkern die Architektur. Le Corbusier bemalt

Eileen Grays legendäres Haus E 1027 mit Keith-Haring-Figuren; Peter Zumthors Thermalbad in Vals verwandelt sich zum Cruising Ground; und in Mies van der Rohes Barcelona-Pavillon taucht statt Georg Kolbes „Frühlicht"-Statue plötzlich der „Barberinische Faun" aus der Münchner Glypthotek auf. Wie verändert sich dadurch der Charakter der Architektur? Und welchen neuen Fragen müssen wir uns dadurch stellen? Wirkte nicht schon Le Corbusier, als er sich nackt beim Bemalen von Grays Ferienhaus fotografieren ließ, transgressiv? War vielleicht eine Schwulensauna das Vorbild für Peter Zumthors Felsentherme? Und verliert Mies´ Meisterwerk in Barcelona seine Unschuld, wenn sich im Wasserbecken des Patios statt Kolbes graziler Frauengestalt ein betrunkener, nackter Faun räkelt und den Besuchern sein Gemächt entgegen streckt?

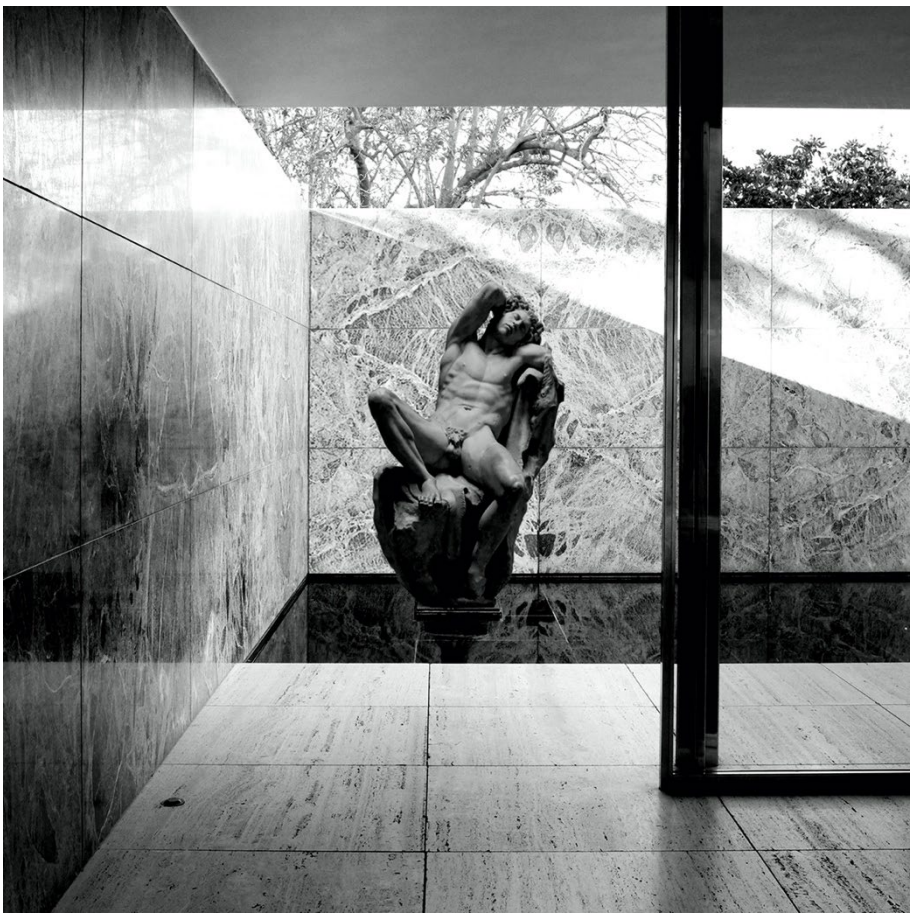
Es sind provokante Fragen, die die Arbeiten von @TheQueerArchitect aufwerfen. Zugleich ist den Bildern aber auch eine Leichtigkeit, Lebensfreude und Sexyness eingeschrieben, die in der Architektur oft vermisst wird. Die Ausstellung generiert so neue Zugänge und Sichtweisen, die sich „queer" zum heteronormativ geprägten Architekturdiskurs stellen. Damit übernimmt die Ausstellung auch eine Aufgabe der Repräsentation. Indem sie die Perspektive von LGBTIQs ernst nimmt und in eigene fantasievolle architektonische Bildwelten übersetzt, macht sie deren Präsenz innerhalb der Architektur sichtbar. Die Ausstellung wird zum kollektiven Coming-Out! Die Ausstellungsarchitektur von Iassen Markov und Julian Friedauer (@Technobeton) bietet dafür die ideale Bühne. Ihre Ausstellungsmöbel übersetzen das Thema in abstrakte Architekturfantasien im Modell-Maßstab. Ohne Angst vor Farbe, vor gewagten Konstruktionen, vor ungewöhnlichen Materialien und starken Formen entstehen assoziationsreiche, „queere" Kleinstarchitekturen, die als kongenialer Rahmen für die Arbeiten von @TheQueerArchitect fungieren. Selbstbewusst, stolz und sexy!

**Programm**
**Vernissage, 28.07.2022, 19.00 Uhr**
mit Vorträgen von Dr. Uwe Bresan sowie Iassen Markov und Julian Friedauer
Zur Ausstellungseröffnung, die zwei Tage vor dem Höhepunkt des Stuttgarter Christopher Street Day Festivals, der großen Parade am Samstag Nachmittag, stattfindet, sprechen die Kuratoren Dr. Uwe Bresan sowie Iassen Markov und Julian Friedauer. Dr. Uwe Bresan wird in seinem Vortrag grundsätzliche Fragestellungen rund um die Repräsentation „queerer" Positionen innerhalb des zeitgenössischen Architekturdiskurses vorstellen und vor diesem Hintergrund ausgesuchte Arbeiten von @TheQueerArchitect besprechen. Iassen Markov und Julian Friedauer werden wiederum die Ausstellungsarchitektur und die Auswahl der Arbeiten erläutern. Im Anschluss diskutieren die Kuratoren gern gemeinsam mit dem Publikum bei entspannter Party-Atmosphäre - mit Musik und Prosecco - die in der Ausstellung aufgeworfenen Fragen.

**Finissage, 26.09.2022, 19.00 Uhr**
mit Buchvorstellung „Schwule Architekten: Verschwiegene Biografien vom 18. Bis zum 20. Jahrhundert"
Zur Finissage werden die Autoren und Herausgeber Dr. Wolfgang Voigt und Dr. Uwe Bresan ihr neues Buch „Schwule Architekten: Verschwiegene Biografien vom 18. bis zum 20. Jahrhundert" vorstellen. Das Buch ist im Juni im Verlag Wasmuth & Zohlen erschienen und widmet sich den Biografien bekannter und weniger bekannter Architekt*innen aus der jüngeren und älteren Baugeschichte, deren Homosexualität bewusst tabuisiert und verschleiert wurde. Voigt und Bresan werden prägnante Fallbeispiele aus ihrem Buch präsentieren. (Bitte beachten Sie auch den angehängten „Waschzettel" zur Buchpublikation!)

**Personen**
**@TheQueerArchitect** startete als Projekt im ersten Covid-19-Lockdown im Frühjahr 2020. Die anonymen Macher*innen verbreiten ihre Arbeiten vorrangig über die Plattform Instagram. Mehr unter www.instagram.com/thequeerarchitect/

**Iassen Markov** und **Julian Friedauer** vom Stuttgarter Label @Technobeton sind Architekten, DJs und Musikproduzenten. Ihre Arbeiten bewegen sich frei zwischen den Feldern des Automotive-, Sound- und Interior-Designs. Mehr unter www.instagram.com/technobeton/

**Dr. Uwe Bresan** ist gelernter Architekt und promovierter Architekturhistoriker. Er arbeitet im Bereich der Architekturkommunikation und lehrt an verschiedenen deutschen Hochschulen. Mehr unter www.linkedin.com/in/uwebresan

Bildnachweis: Mies van der Rohes Barcelona-Pavillon mit dem „Barberinische Faun“ aus der Münchner Glypthotek. ©thequeerarchitect